

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, sollte der vergangene Frühling schon der Sommer gewesen sein? Die bevorstehende vorlesungsfreie Zeit beschert uns einige Wochen, in denen wir dies erforschen können. Zu erforschen ist allerdings auch, ob und wie das System KLIPS die Studierenden und Dozierenden rechtzeitig über die Angebote im nächsten Wintersemester informiert. Am Engagement des Teams im StudierendenServiceCenter mangelt es nicht: Informationen und Beratung werden intensiv geboten.

Beim Blick auf zukünftige Sommer mischt sich Wehmut ein: auf das traditionelle Sommerfestival Pustebblume (siehe gesonderte Beiträge) müssen wir verzichten. Von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön an Werner Reuter für seine zwanzig Jahre Kulturschaffen in sonderpädagogischer Praxis auf dem Campus und darüber hinaus.

Dagegen steht die Tradition des Newsletters im 7. Jahr fast erbärmlich da. Dennoch wünscht Ihnen eine anregende Lektüre mit der vorliegenden Ausgabe Ihr

Werner Schlummer

Aus der Fakultät

Fakultätsübergreifend tätig

Das „Zentrum Netzwerk Medien“ ist mit seinen Teilbereichen Filmproduktion, Interaktive Medien, Lernwerkstatt und PC-Service fakultätsübergreifend in der Humanwissenschaftlichen Fakultät angesiedelt. Darauf

Sommerfestival Pustebblume zum 20. und letzten Mal

Aus Pustebblume und dem Sommertheater ist im Laufe der Jahre das Sommerfestival Pustebblume geworden. Vom 11.–15. Juni 2007 fand es zum 20sten Mal, aber auch zum letzten Mal auf dem Campus Frangenheimstraße statt. „Das kann doch nicht alles gewesen sein...“ könnte man sich fragen, wenn man auf den Sperrmüllhaufen

wies die Leiterin des Departments, Prof'in Mathilde Niehaus, in der letzten Department-Versammlung des Sommersemesters hin. Alle vier Bereiche arbeiten eng zusammen und sind in Forschung und Lehre miteinander verzahnt, um den Studierenden und den Lehrenden eine angemessene Plattform zur Nutzung von Medien zur Verfügung zu stellen.

news



Humanwissenschaftliche Fakultät sucht Nachwuchsforscher

Vorträge oder Posterpräsentationen stehen im Mittelpunkt des 2. Nachwuchsforscherinnentages, der in diesem Jahr für die gesamte neue Humanwissenschaftliche Fakultät veranstaltet wird. Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr in der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät werden für den neuen Präsentationstag am 4. Dezember Nachwuchsforscher gesucht. Sie können als „frisch gebackene“ Absolventen ihre erfolgreichen Abschlussarbeiten im Repräsentationssaal in der Klosterstraße vorstellen.

Für das Auswahlverfahren ist die Bewerbungsfrist bis zum 31. August 2007 verlängert worden. Die Auswahl der eingereichten Arbeiten wird das Organisationsteam bis zum 1. Oktober abgeschlossen haben.

Weitere Informationen:
www.hf.uni-koeln.de/nachwuchsforscher.php

Zukunft Pustebblume?

In zwanzig Jahren hat sich bei Pustebblume viel verändert. Aus improvisierten Anfängen war die Initiative von Werner Reuter rasch zum professionellen Vorzeige-Festival für Kunst und Kultur von Menschen mit Behinderung für Menschen mit und ohne Behinderung weit über Nordrhein-Westfalen hinaus geworden. Und doch ist nunmehr Schluss mit dieser Aktivität auf dem „heilpädagogischen Campus“.

Denn zuletzt wurde es immer schwieriger, die erforderlichen weit über hundert Studierenden für die vielfältigen Aufgaben zu gewinnen. Zum einen bleiben den Studierenden durch die verschärfte Studienordnung und das damit verbundene Modulsystem deutlich weniger Spielräume; aber auch die



Unterstützung der Universität bzw. der Dozierenden für derartige Praxisbezüge ließ in den letzten Semestern zu wünschen übrig.

Auf derartige Erfahrungen und Einflüsse auf die Veranstaltung musste Werner Reuter bei seinem letzten Pustebblume-Auftritt auch zurückblicken. Seinen Dank an das Team und die Unterstützer verpackte er auf seine Art: in einem Lied. Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma bedankte sich für das Engagement Reuters, der zum Jahresende in Pension geht, mit einem persönlichen Brief. Und ein Feuerwerk vom Dach des Departments verzauberte nach der letzten Aufführung als ein weiteres Dankeschön noch einmal den gesamten Campus.

Erste Gespräche mit neuen Partnern außerhalb der Universität lassen allerdings auf eine Zukunft von Pustebblume hoffen - eine Zukunft am Rhein, die dann auch ein „Ruhesitz“ Werner Reuter mitgestalten wird.

Werner Schlummer



Promotionsverfahren erfolgreich abgeschlossen

Im Rahmen der Promotionsfeier 2007 (siehe Newsletter 2/2007) würdigte das Department Heilpädagogik und Rehabilitation die Promovenden der Jahre 2005 und 2006 (in der Reihenfolge des Abschlusses).

Promotionen in 2005

Anne Pauly (Lustig ist das Studentenleben – Suchtverhalten im Studium); Constanze Schulze (Konstruktion – Kommunikation – Therapie. Studien zur systematischen Grundlegung der Kunsttherapie); Andrea Platte (Schulische Lebens- und Lernwelten gestalten. Didaktische Fundierung inklusiver Bildungsprozesse); Jürgen Wessel (Kooperation im Gemeinsamen Unterricht. Die Zusammenarbeit von Lehrern in der schulischen Integration hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher); Maria Papamichou (Partizipationsmöglichkeiten von ethnischen Minderheiten und Massenmedien in Deutschland. Am Beispiel der Griechen in Deutschland); Karl-Heinz Imhäuser (Erlebtes Leben – gelebtes Erleben. Ein Beitrag zu einer Pädagogik der Selbstorganisation); Nicol van der Meulen (Englisch als Fremdsprache für unterstützt kommunizierende Schülerinnen und Schüler – ein Modellentwurf zum Englischerwerb unter Nutzung der Unterstützten Kommunikation); Kyong-Jun Lee (Selbsthilfegruppen in Deutschland und Südkorea – eine Untersuchung zur Wirksamkeit und zum Unterstützungsbedarf der Selbsthilfegruppen von und für Menschen mit Behinderungen in beiden Ländern und Vorschläge für die Entwicklung der Selbsthilfegruppen und deren Unterstützung in Südkorea); Bernhard Schmalenbach (Die Hand des Kindes – Organ zur Welt. Entwicklungspsychologische und heilpädagogische Aspekte, unter besonderer Berücksichtigung des Autismus und des Down-Syndroms); Yvonne Köster (Technologiegestützte Lehr- und Lernmöglichkeiten für die Schule. Ein Beitrag zur Didaktik im gemeinsamen Unterricht der Haupt-, Real- und Gesamtschule); Karel Zimmermann (Johan-

nes Trüper: Ein Heilpädagoge zwischen Pädagogik und Kinder- und Jugendpsychiatrie).

Promotionen in 2006

Nicole Ermel (Entwicklungsfördernde pädagogische Arbeit mit jugendlichen Müttern in der Kinder- und Jugendhilfe); Daniel Budkan (Mit Emmanuel Levinas die gesellschaftliche und schulische Integration behinderter Menschen neu denken); Christian Huber (Schulische Integration im Spannungsfeld normativer Zielsetzung und der Wirkung sozialer Vergleichsprozesse); Fariba Zarrin (Zur Bedeutung der Rhythmik in Institutionen der Elementar- und Vorschulziehung unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Gegebenheiten); Saskia Erbring (Pädagogisch professionelle Kommunikation. Eine empirische Studie zur Professionalisierung von Lehrpersonen unter Supervision); Fatma Parla (Migration und Drogenabhängigkeit. Eine vergleichende Studie von türkischen Jugendlichen in Deutschland und in der Türkei); Wolfgang Heidelmann-Menda (Zum Leseverständnis lernbehinderter Sonderschüler); Elisabeth Komp (Sinnerfüllte Lebensphase Alter für Menschen mit geistiger Behinderung – eine explorative Studie); Gesine Funke (Medienverhalten von Sonderschülern: Die Fernsehnutzung von Schülern mit Erziehungsschwierigkeiten und Schülern mit Lernbehinderungen – eine repräsentative Studie für NRW); Katrin Grimm (Evaluation des Kompetenztrainings für Eltern sozial auffälliger Kinder – KES); Ioanna Ntourou (Fremdsein – Fremdbleiben. Fremdsein und geistige Behinderung – eine Spurensuche); Nan-chieh Chen (Menschsein als Dialog und Shūnyatā. Eine transkulturelle Studie zur Schwerstbehindertenpädagogik); Ute Kaufmann (Sprachentwicklung unterstützt kommunizierender Kinder – eine qualitative Pilotstudie mit 10 Kindern im Alter von 3–6 Jahren); Jutta Hannig (Frühförderung von Kindern ausländischer Herkunft mit so genannten Entwicklungsauffälligkeiten im Regelkindergarten – Bewertung des Angebotes durch Eltern, Erzieherinnen und Mitarbeiter/innen der Frühförderung). news



Lehrfilm vermittelt Einblick

Als Kooperationsprojekt des Lehrstuhls für Didaktik in schulischen und vorschulischen Rehabilitationsfeldern (Prof. Gerd Hansen), der Hugo Kükelhaus Schule in Oberbantenberg (Kreis Wiehl) und der Abteilung Filmproduktion des Netzwerk Medien entstand ein Film über die Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung. Das unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Hilla Iskenius-Emmler und Elisabeth Schmidt (Förderschullehrerin und Fachleiterin) realisierte Projekt verfolgt die Intention, einen Einblick in die aktuelle Struktur Schulform zu vermitteln und dabei u.a. Veränderungen der Schülerschaft und hieraus resultierende Anforderungen zu verdeutlichen. Schulstufenspezifische Frage- und Problemstellungen werden ebenso dargestellt wie Aspekte der Vernetzung von Unterricht, Therapie und Pflege. Der Lehrfilm will auch die Auseinandersetzung mit aktuellen fachwissenschaftlichen Fragestellungen anregen.

Foto: Netzwerk Medien

ist das Projekt angesiedelt bei Prof.in Dr. Anne Waldschmidt und ihrer Mitarbeiterin Dipl. Pol. Kathrin Lingnau. news

Personalien

Begehrtes Stipendium

Dipl. Päd. Dörte Bernhard hat im Rahmen einer internationalen Ausschreibung als einzige Deutsche April 2007 ein Stipendium für die Teilnahme an dem dreijährigen internationalen und interdisziplinären Programm „Work, Disability, Prevention CIHR Strategic Training Program“ an der Université de Sherbrooke, Kanada, erhalten. news

Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout:
Werner Schlummer (wer)

Auflage 500 Exemplare
Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail oder auf Diskette erbeten an:

Dr. W. Schlummer
<werner.schlummer@hrf.uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei unter *Aktuelles* auf den Webseiten der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät:

<http://www.hrf.uni-koeln.de/>

Aus dem Department

Mit der Bestätigung zuvor benannter Professoren hat das Department in seiner letzten Versammlung im Sommersemester die Zuständigkeit von Modulbeauftragten reaktiviert. Diese Systematik war zu Beginn der Modularisierung des Lehramtstudienganges geschaffen, später aber wieder abgeschafft worden. Besonders auch im Hinblick auf bevorstehende Koordinierungs- und inhaltliche Abstimmungsverfahren erachtet das Department dieses Vorgehen nun allerdings wieder für hilfreich und notwendig. news

Aktuell

Ausstellung „Es ist an der Zeit...“

Über Zusammenhänge zwischen Armut und Behinderung informiert eine Ausstellung des Vereins „bezev – behinderung und entwicklungszusammenarbeit“ bis 15.7.2007, Frangenheimstr. 4

Tagung Erwachsenenbildung

Mit „Erwachsenenbildung und Empowerment“ im Kontext Behinderung befasst sich eine dreitägige Tagung in Kooperation mit der Universität zu Köln. Weitere Informationen: www.lebenshilfe.de 20.-22.9.2007, Aula und Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Aus den Arbeitsbereichen

„In Würde leben, in Würde sterben“

Die Vorbereitungen zur 16. Jahrestagung Behinderung und Alter des Zentrums für Heilpädagogische Gerontologie laufen auf Hochtouren. Auf das diesjährige Motto „In Würde leben, in Würde sterben“ sind ganz unterschiedliche Themenschwerpunkte ausgerichtet. So geht es am 19. und 20. November 2007 in den Veranstaltungsräumen des Departments in der Klosterstraße u.a. um Sterbe- und Trauerbegleitung, um Sterbehilfe und Spiritualität, aber auch um Palliativpflege, Leben im Hospiz und rechtliche Aspekte. news

Ordnungsprinzipien erforschen

Unter dem Titel „Soziale Teilhabe in Europa: Eine Studie zu den Ordnungsprinzipien europäischer Sozial- und Gleichstellungspolitik am Beispiel der Politiken für behinderte Menschen auf supranationaler und nationaler Ebene“ hat ein Forschungsprojekt begonnen, das behindertenpolitisch relevante Dokumente der EU analysiert. Ziel ist u.a., die Genese der europäischen Behindertenpolitik auf programmatischer und institutionell-struktureller Ebene zu rekonstruieren. Mit Mitteln der „RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft“ aus Köln